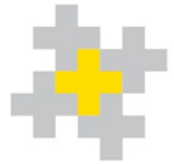


Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach St. Martin

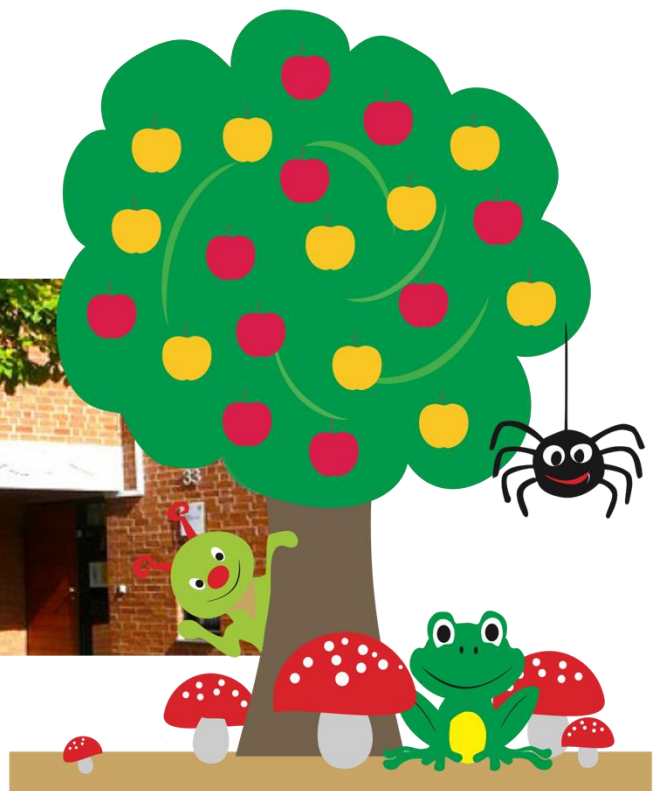


Einrichtungskonzeption

evangelischer
KINDERGARTEN

St. Lukas

Schwabach-Penzendorf



HEREINS AZIERT!

evangelischer
KINDERGARTEN

St. Lukas
Schwabach-Penzendorf

... in unseren kleinen und feinen zweigruppigen Kindergarten St. Lukas in Penzendorf.

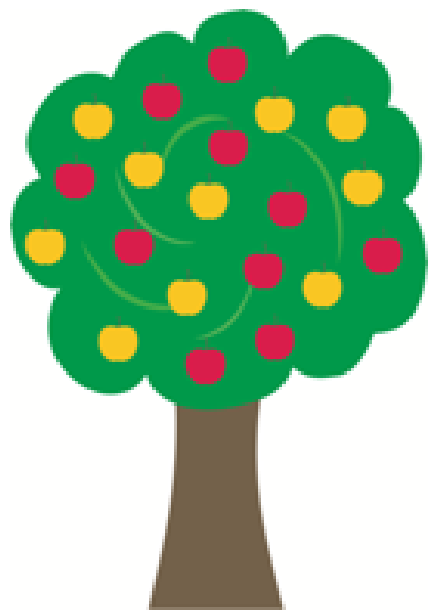
Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unseren Kindergartenalltag und unser familiäres Kindergartenprofil geben und Ihnen zeigen, was uns besonders auszeichnet.

Wir freuen uns, dass Sie unsere Konzeption zur Hand nehmen und wünschen Ihnen beim Lesen viele interessante und informative Impulse aus unserer Einrichtung.

Ihr Kinderteam

Inhaltsverzeichnis

Unser Leitbild	4
Rahmenbedingungen	5
Unser pädagogisches Handeln	9
Inklusion: Vielfalt und Diversität als Chance	10
Unser Bildungsverständnis und unsere pädagogische Haltung	11
Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind	16
Gestaltung der Übergänge in der Kita	17
Bildungs- und Erziehungsbereiche	21
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	27
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	29
Qualitäts- und Weiterentwicklung unserer Einrichtung	32
Veröffentlichung der pädagogischen Konzeption	34
Literaturverzeichnis und Bildnachweis	35
Impressum	35



Unser Leitbild

Wir möchten, dass unsere Einrichtung ein Ort ist, wo Kinder von klein auf geborgen aufwachsen, und zu einem selbständigen Menschen heranwachsen nach dem Motto:

„Selbst ist das Kind“

Basierend auf dem Leitbild der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde Schwabach St. Martin geschieht unsere pädagogische Arbeit und die Begleitung der uns anvertrauten Kinder nach dem christlichen Menschenbild. Das christliche Selbstverständnis prägt den Tages- und Jahresablauf in der Einrichtung.

Für uns ist jedes Kind ein einzigartiges Geschöpf Gottes

Wir verstehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten

Wir leben und lernen in sozialer Gemeinschaft unter Berücksichtigung der Individualität der Kinder und Familien

Wir wertschätzen die Vielfalt von Identität und Herkunft



„Jeder ist anders – alle verschieden, alle gleich, alle gemeinsam!“

Rahmenbedingungen

Informationen zu Träger und Einrichtung

Träger der Einrichtung	<p>Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schwabach St. Martin, vertreten durch den geschäftsführenden Pfarrer Dr. Paul-Herrmann Zellfelder.</p> <p>Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach St. Martin ist Träger von drei Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet von Schwabach</p>
Kontaktdaten der Einrichtung	<p>Evangelischer Kindergarten St. Lukas Dr.-Ehlen-Str. 33, 91126 Schwabach-Penzendorf Telefon: 0 91 22 / 7 16 81 E-Mail: kita.lukas.sc@elkb.de Homepage: https://www.stmartin-schwabach.de <u>Kindertagesstätten</u></p>
Einrichtungsart Einrichtungsgröße	<p>2-gruppiger Kindergarten Zwei Kindergartengruppen bieten Platz für bis zu 50 Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung.</p>
Öffnungszeiten	<p>7.00 Uhr-16.30 Uhr</p>
Kindergartenleitung und Ansprechperson	<p>Birgit Stadler, Erzieherin Sprechstunden nach Vereinbarung</p>
Pädagogisches Fachpersonal	<p>Spinnengruppe: Simone Hauenstein, Erzieherin, Gruppenleitung Zoi Ntafou, Kinderpflegerin, pädagogische Ergänzungskraft Froschgruppe: Ivonne Kullick, Erzieherin, Gruppenleitung Andi Jäckel, Kinderpflegerin, pädagogische Ergänzungskraft Tanja Grämmer, Erzieherin</p>
Verpflegungsangebot	<p>Chef Happy Nürnberg beliefert unsere Einrichtung mit dem täglichen, warmen Mittagessen. Mit dem online-Bestellsystem kitafino können Sie Essen bestellen und im Krankheitsfall wieder abbestellen. Zum reibungslosen Ablauf unterstützt uns täglich eine Küchenkraft.</p>

Anmelde- und Aufnahmekriterien

In unserer Kindertagesstätte werden Kinder unabhängig von Herkunft, Religion und sozialer Situation aufgenommen.

Bis zu einem jährlich festgelegten Termin besteht für Eltern die Möglichkeit, eine Voranmeldung für ihr Kind für das darauffolgende Kindergartenjahr abzugeben. Bei der Platzvergabe gehen wir nach dem Alter vor und berücksichtigen den Wohnort (Penzendorf, Schwarzach, Schaftnach)

Geschwisterkinder von Familien, die bereits ein oder mehrere Kinder in unserer Einrichtung betreuen lassen, stellen ebenfalls ein Aufnahmekriterium dar.

Einrichtungslage und Einzugsgebiet des Kindergartens

Unser Kindergarten St. Lukas liegt in ruhiger dörflicher Lage im Ortsteil Penzendorf der Stadt Schwabach. Der nahe Wald bietet eine Vielzahl an Naturerfahrungsangeboten. Eine Buslinie ermöglicht Exkursionen zu öffentlichen Veranstaltungen und Angeboten. Die engagierten Ortsvereine erlauben eine bunte Facette an kooperativen Angeboten für Familien.

Raumangebot des Kindergartens

Unser Innenraumangebot:

- zwei Gruppenräume mit jeweils einer Hochebene
- ein gruppenübergreifender Intensivraum für Einzel- und Kleingruppen
- ein psychomotorisch ausgestatteter Turnraum im Obergeschoss
- ein Bad mit kindgerechter Ausstattung
- eine Küche
- ein offener Garderobenbereich
- Büro und Personalzimmer

Die Räume des Kindergartens St. Lukas werden situativ und abwechslungsreich nach Themenbereichen eingerichtet, z.B. Rollenspiel, Konstruktion, Ruhe und Entspannung oder bildnerische Gestaltung.

Unser Außengelände:

Das großzügige Außengelände mit verschiedenen Gerätschaften, Spielwiese sowie Matsch- und Sandbereich gestattet viel Raum für Bewegung und kreatives Spiel.

Vor dem Eingang des Kindergartens befindet sich das kirchliche Zentrum des evangelischen Stadtteilzentrums St. Lukas. Der Gemeindehof bietet Platz für gemeinsame Veranstaltungen und mögliche Aktionen im Freien.

Der angrenzende öffentliche Spielplatz lädt zum Besuch ein.

Gesetzliche Grundlagen

Für die Bildung, Erziehung und Betreuung unserer Kinder in der Kita St. Lukas gelten folgende rechtliche und pädagogische Grundlagen.

Unsere rechtlichen Grundlagen

UN-KRK	UN-Kinderrechtskonvention Artikel 28
SGB VIII	Sozialgesetzbuch, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII § 22 Grundsätze der Förderung SGB VIII § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung Bundeskinderschutzgesetz (BKSG) Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)
BayKiBiG	Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz BayKiBiG Art. 10 Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen BayKiBiG Art. 9b Kinderschutz Art. 19 Nr. 10 Fördervoraussetzungen für Kindertageseinrichtungen
AVBayKiBiG	Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und betreuungsgesetz

Unsere pädagogischen Grundlagen

BayBL	Bayerische Leitlinien für Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit
BayBEP	Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan
U3- Handreichung	Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan
BayIntG	Bayerisches Integrationsgesetz BayIntG Art. 5 Vorschulische Sprachförderung BayIntG Art. 6 Frühkindliche Bildung
Sonstige Grundlagen	Rahmenleistungsvereinbarung des Bezirkes Mittelfranken Gesamtkonzeption und Leitbild der evang.-luth. Kirchengemeinde Schwabach St. Martin

Das St. Lukas-Kindergartenteam

Wir sind ein vielfältiges Team mit unterschiedlichem Alter, Fähigkeiten, Interessen, Ausbildungen und Erfahrungen. Diese Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten bereichern unsere Zusammenarbeit. Wir sehen uns als eigenverantwortliche und selbstwirksame Persönlichkeiten und verfolgen ein gemeinsames Ziel in der pädagogischen Arbeit. Unser Team zeichnet Respekt, Wertschätzung und eine gute Portion Neugierde gegenüber allen Kindern und Familien aus allen Kulturen aus. Durch die unterschiedlichen Stärken der Einzelnen ergänzen und unterstützen wir uns und können so wohlwollend auf die Bedürfnisse unserer Kinder und Eltern eingehen.

Das St. Lukas-Kindergartenteam ist eine lebendige und humorvolle Gemeinschaft, welche gerne mit den Kindern lacht und Spaß hat. Die Freude am gemeinsamen kreativen Theaterspiel, z.B. der Improvisationsauftritt für die ganze Familie am Segnungsfest, stellt einen traditionellen „schmunzelnden Höhepunkt“ im Kindergartenjahr dar.

Teamzeiten

Teamsitzung: einmal wöchentlich montags von 16.30-18.00 Uhr

- Dialogische Unterstützung und kollegiale Fallbesprechungen
- Pädagogische und konzeptionelle Entwicklung
- Organisation und Projektplanung
- Vermittlung von Informationen seitens des Trägers, der Ausschüsse, des Elternbeirates, der Behörden sowie von Fortbildungen

Vor- und Nachbereitungszeiten:

Um einen guten pädagogischen Alltag zu gewährleisten, ist es wichtig, dass die Arbeit geplant und immer wieder überdacht wird. Dafür gibt es für das pädagogische Fachpersonal ein bestimmtes Zeitkontingent an Vor- und Nachbereitungszeiten, welche in unseren Tagesablauf integriert sind. Die Zeiten sind durch die geltende Dienstvereinbarung des Trägers geregelt.

- Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit
- Eltern- und Entwicklungsgespräche, Schnupperzeiten
- Einkäufe, Abrechnungen
- Zusammenarbeit mit Fachdiensten
- Führen und Auswerten von Beobachtungsdokumentationen

Unser pädagogisches Handeln

Unser Menschenbild von Kind, Eltern und Familie

Jedes Kind ist ein Individuum!

- Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Anfang an mit.
- Kinder sind aktive Akteure, Konstrukteure und Mitgestalter ihres Verstehens und ihrer Bildungsprozesse.
- Kinder lernen spielerisch mit Neugierde, Begeisterung und bemerkenswerter Lernfähigkeit.
- Sie tragen die Anlage zur Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit (Autonomie) in sich und sie übernehmen entwicklungsangemessene Verantwortung.
- Kinder werden mit zunehmendem Alter zu eigenen „Experten“.
- Jedes Kind hat Recht auf Mitsprache, Teilhabe und bestmögliche Bildung (UN-Kinderrechtskonvention)

Jedes Kind ist für uns eine eigene individuelle Persönlichkeit, die wir in ihrer Entwicklung unvoreingenommen unterstützen und begleiten. Den uns anvertrauten Kindern geben wir einen Rahmen der Geborgenheit und den Freiraum für individuelle Entfaltung, Selbständigkeit und Weiterentwicklung.

Eltern sind unsere Partner!

Ein gelingendes Miteinander in der Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns sehr am Herzen.

Zur ganzheitlichen, positiven Entwicklung der Kinder ist eine wertschätzende und respektvolle Erziehungspartnerschaft sehr bedeutsam. Wir möchten den Eltern als gleichwertige Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind begegnen.

Die Teilhabe und Mitwirkung der Eltern an den Bildungs- und Erziehungsprozessen sind für uns wesentlich. Die Familienarbeit ist ein aktiver Bestandteil unserer pädagogischen und kirchlichen Gemeinschaft.

Wir sind eine kleine Familie!



Wir sind familiär, klein und fein – Der Kindergarten St. Lukas ist eine zweigruppige, überschaubare Einrichtung, welche mit ihrem Familiencharakter beeindruckt. Jeder kennt jeden. Jeder ist Ansprechpartner für die Eltern und kennt die Bedürfnisse und jeweiligen Lebenssituationen der Familien. Wir nehmen uns Zeit und versuchen gemeinsam Wege zur Begleitung sowie

Unterstützung zu finden. Der Informationsweg ist kurz und der Informationsaustausch über den pädagogischen Tagesablauf transparent.

Inklusion: Vielfalt und Diversität als Chance

Jeder ist einzigartig und jeder ist willkommen!

Wir zielen auf eine inklusive und vielfältige Gemeinschaft ohne Ausgrenzung und möchten die Unterschiedlichkeit der Kinder als Bereicherung und Bildungschance sehen.



Wichtig ist uns, dass alle Kinder entsprechend ihrem Bedürfnis individuell gesehen und gefördert werden.

Selbstverständlich ist unser Kindergarten offen für alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer Zugehörigkeit zu einer Kirche oder Glaubensgemeinschaft.

Unser Bildungsverständnis und unsere pädagogische Haltung

Das Motto unseres Bildungsverständnisses steht im BayBEP geschrieben: „Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, [...] beide stellen eine Beziehung zur Umwelt her [...] und sie sind eng miteinander verknüpft, weil freie Spielprozesse immer auch Lernprozesse sind.“

„Der Schlüssel zum Spielen und Lernen ist die Gemeinschaft“

Wir sind alle miteinander eine St. Lukas-Gemeinschaft!

Unsere ko-konstruktive pädagogische Haltung basiert darauf, dass das Lernen durch die Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften und den Kindern gemeinsam geschieht. Wir sind jeden Tag im Kindergarten eine lernende Gemeinschaft, in der sich jeder mit seinen Stärken und seinem Wissen einbringt. Wir denken gemeinsam engagiert über etwas nach, thematisieren die Unterschiede in den Gedanken und geben uns gegenseitig Hilfestellung in der Problemlösung. Wir teilen, diskutieren und verhandeln, wir „ko-konstruieren“ etwas gemeinsam.

Wir als pädagogische Fachkräfte verstehen uns in der Rolle des Wegbegleiters, Mutmachers, Unterstützers und Vermittlers für die Kinder.

„Der Schlüssel zum Spielen und Lernen ist der Dialog“

Kinder brauchen starke Dialogpartner, um das Tor zur Welt – die Sprache – zu entwickeln.

Sprachkompetenz entfaltet sich im Von- und Miteinanderreden, in der Interaktion, im Dialog und im „Wechselgespräch“.

Wir versuchen die Kinder durch anregende Gespräche zu ermutigen, von ihren Gedanken und Ideen zu erzählen.

Wir stellen den Kindern kunterbunte offene Fragen, die die kindlichen Aussagen erweitern, das Verständnis wecken, konzentrierte Denkprozesse anregen und ganzheitlich sowie nachhaltig die Kommunikations- und Sprachkompetenz fördern.

- „Was wünscht ihr euch?“
- „Worum geht euch genau?“
- „Was passiert, wenn ihr diese Idee umsetzen möchtet?“
- „Was müsst ihr beachten, wenn ihr euch dafür entscheidet?“
- „Woran erkennt ihr, dass es funktioniert?“

Wir als Erwachsene sehen uns für die Moderation und Gesprächsführung verantwortlich und übergeben den Inhalt und die Lösung an die Kindergruppe.



„Der Schlüssel zum Spielen und Lernen ist die Partizipation“

Kinder haben – unabhängig von ihrem Alter – ein Recht auf Teilhabe (Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder UN-KRK Artikel 12).

Alle Kinder werden mit geeigneten und fest im Alltag der Einrichtung integrierten Beteiligungsverfahren darin unterstützt, ihre Rechte auf Selbstbestimmung und Mitwirkung an strukturellen Entscheidungen sowie ihre Beschwerdemöglichkeiten in persönlichen Angelegenheiten wahrzunehmen.

„Deine Meinung ist gefragt und dein Wort zählt!“

Wir möchten die Kinder zu selbstbestimmten und selbständigen Persönlichkeiten erziehen, daher gilt es, sich immer auf Aushandlungsprozesse einzulassen, die dem Kind signalisieren, dass seine Meinung wichtig ist und zählt.

„Wir sind ganz Ohr!“

Durch eine sensible, feinfühlig Wahrnehmung und Beobachtung möchten wir ein offenes Ohr für die Anliegen der Kinder haben und auf Augenhöhe gemeinsame Lösungen finden. Wir führen regelmäßig mit den Kindern Alltagsgespräche über individuelle Probleme, tauschen Erfahrungen aus, bearbeiten Konflikte und planen gemeinsam Aktivitäten. Wir räumen gezielte Mitsprachemöglichkeiten wie Morgenversammlungen, Stuhlkreistreffen, Regelbesprechungen und gruppenübergreifende Kinderkonferenzen ein.



Stärkung von Basiskompetenzen

Im Mittelpunkt unseres pädagogischen Verständnisses steht die Stärkung der Basiskompetenzen der Kinder.

- Basiskompetenzen sind grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitseigenschaften, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dringlichen Umwelt auseinanderzusetzen (BayBEP) -

Wir möchten die Kinder in ihrem Entwicklungsprozess zu einem beziehungsfähigen, wertorientierten, hilfsbereiten, schöpferischen Menschen, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann, unterstützen (AVBayKiBiG).

Das bedeutet, dass wir unseren gesamten pädagogischen St. Lukas Kita-Alltag so gestalten, dass Kinder in den verschiedenen Spiel- und Lernsituationen ihre Basiskompetenzen weiterentwickeln und entfalten können. Der wichtigste Zugang zu den Basiskompetenzen ist vor allem das Spiel. Hier erwirbt das Kind essenzielle Basiskompetenzen und Selbstbestimmung.

Spielen ist ein Kinderrecht (Art. 31 UN-KRK)

„Das Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform des Kindes.“ (BayBEP)

Spielen und Lernen sind ein Traumpaar!

Das komplexe, einfallsreiche und schöpferische Spielen der Kinder bedeutet zugleich das Lernen für das Kind.

- Kinder sind neugierig, leidenschaftlich und haben Spaß und Freude am selbstbestimmten Spielen und Tun
- Ihre Neugierde ist die beste Didaktik für das Ausprobieren von Neuem und für das Sammeln von wertvollen Lebenserfahrungen
- Sie spielen und lernen ganzheitlich mit allen Sinnen – auch manchmal mit Unsinn!
- Miteinander spielen heißt: Absprachen treffen, Regeln vereinbaren, Konflikte austragen, Lösungsmöglichkeiten verhandeln, eigene Bedürfnisse zurücknehmen können
- Spielen öffnet den Weg zum eigenen Ich, aber auch vom Ich zum Du, zum Wir!

Wir schenken den Kindern Zeit zum freien Spielen!



Worauf Kinder stehen – das lernen sie verstehen
Was Kinder greifen – das lernen sie begreifen
Was wir begreifen – kann uns er-greifen
Ergriffen werden von den Geheimnissen des Spiels

In unserer pädagogischen Arbeit nimmt neben den gezielten Angeboten die Freispielzeit eine bedeutsame Rolle ein. Das Freispiel ist der Zeitraum, in dem das Kind die Spielart, das Spielmaterial, den Spielpartner, die Spieldauer, den Spielort, die Spielintensität und das Spieltempo nach den eigenen Bedürfnissen wählen kann.

Die Freispielzeit bietet den Kindern Zeit zum kreativen Ausprobieren, Zeit zum Vertiefen, Zeit zum Beobachten, Zeit zum Experimentieren.

Wir im St. Lukas Kindergarten verzichten auf übermäßige Projekte und Angebote, die oftmals viel Zeit in Anspruch nehmen und den geruhsamen, klaren und wertschätzenden Spielraum der Kinder begrenzen und sie am intensiven Tun hindern. Wir fördern den Erwerb von Basiskompetenzen, indem wir bewusst Zeit für ein ungestörtes Spiel des Kindes schaffen und gewährleisten.

Die Spiel- und Lernumgebung

Wir legen Wert auf ein durchdachtes Raum- und Materialkonzept, welches für eine geeignete Spiel- und Lernumgebung sorgt. Flexible und offene Spielbereiche sowie Materialvielfalt bieten Möglichkeiten zur Veränderung. Es kann gemeinsam mit und von den Kindern immer wieder umgestaltet und neu arrangiert werden, um neue Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten zu schaffen.

Unser Tagesablauf

Den Tagesablauf gestalten wir so,

- dass vor allem die individuellen Bedürfnisse der Kinder nach Wohlbefinden, Autonomie und gemeinsamem Lernen berücksichtigt werden
- dass einerseits klare Strukturen Routine und Verlässlichkeit geben
- dass andererseits flexible Planungen die Mitgestaltung der Kinder erlauben
- dass ein angemessenes Verhältnis zwischen freiem Spielen, Ruhe und Entspannung sowie geplanten und moderierten Lernaktivitäten besteht

7.00 Uhr bis 8.45 Uhr: Bringzeit

Kinder und Eltern werden freundlich begrüßt. In kurzen Tür- und Angelgesprächen erfahren wir Aktuelles zu den Kindern und leiten Informationen an die Kolleginnen weiter. Die Teamkolleg*innen tauschen sich in kurzen Absprachen aus.

Die Bringzeit endet um 8.45 Uhr, damit wir pünktlich um 9.00 Uhr beginnen können.

7.00 Uhr bis 10.30 Uhr: Frühstück

Während der Freispielzeit können die Kinder den Zeitpunkt ihres Frühstücks selbst bestimmen. Es steht ein Tisch zu diesem Zweck zur Verfügung. Hier können sie sich mit Freunden, auch aus der anderen Gruppe, unterhalten. Getränke werden von der Kita gestellt (Wasser und ungesüßter Tee).

Das pädagogische Fachpersonal achtet darauf, dass die Kinder die Möglichkeit des Frühstückens wahrnehmen. Die individuelle familiäre Essenssituation am Morgen wird hier mitberücksichtigt.

9.00 Uhr: Kinderversammlung

Die Kinderversammlung ist ein wichtiger Treffpunkt der Kinder. Um 9.00 Uhr versammeln sich alle Kinder in ihrer jeweiligen Gruppe und begrüßen sich mit einem gemeinsamen Lied. In der Runde werden aktuelle und situative Anliegen besprochen: „Wer ist krank? Was machen wir heute? Welcher Tag ist denn? Was habe ich gestern gemacht?“.

Die Kinder sind stark in die Planung und Organisation des Gruppengeschehens miteingebunden. Wir besprechen gemeinsam den Alltag, regeln Neues oder Altes, integrieren Wünsche und suchen nach Lösungsstrategien. Die Kinder nehmen sich gegenseitig wahr und entwickeln so eine Gruppenzugehörigkeit.

7.00 Uhr bis 10.30 Uhr: Freispielzeit und Angebote

Die Freispielzeit erstreckt sich über den ganzen Tag. Die Kinder können vielseitige Spielmöglichkeiten und Materialien in der Gruppe und anderen Räumlichkeiten wahrnehmen, z.B. Turnraum oder Garten.

Während des Freispiels bieten wir angeleitete sowie gruppenübergreifende Angebote und Kleingruppenbeschäftigungen an, die sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren, z.B. kreatives Gestalten, Turnen und Werken an der Werkbank.

10.30 Uhr: Aufräumzeit und gemeinsamer Stuhlkreis

Nach dem Aufräumen treffen wir uns im Stuhlkreis. Hier wird zusammen gesungen, Kreisspiele gespielt, Geschichten vorgelesen und aktuelle Themen behandelt.

11.00 Uhr: Spielen im Freien

Täglich gehen wir mit den Kindern zum Spielen ins Freie, in den Garten oder auf den naheliegenden Spielplatz.

12.00 Uhr: Mittagessen

Gemeinsam beten wir vor dem Mittagessen.

12.30 Uhr: Entspannungszeit, Vorlesezeit, Bewegung, Spiel

Nach dem Essen bieten wir den Kindern verschiedene Ruhezeiten und Rückzugsmöglichkeiten an. Es finden Traumstunden, Bilderbuch- sowie Geschichtenvorleseaktionen statt. Die Kinder sollen eine gemütliche und entspannte Atmosphäre vorfinden.

Ab 13.00 Uhr: Nachmittagszeit

Der Nachmittag bietet Raum und Zeit für individuelles Spielen in der Gruppe und im Garten.



Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die achtsame und interessierte Beobachtung. Die Bedürfnisse der Kinder werden wahrgenommen und es können daraus Handlungsstrategien erarbeitet werden. Für die Planung und Gestaltung von Angeboten, Themen und Projekten liefert die Beobachtung uns genaue Informationen darüber, welche Entwicklungsaufgaben bei jedem einzelnen Kind anstehen. Damit ergibt sich für uns die Möglichkeit, das Kind in seiner Weiterentwicklung gezielt zu unterstützen und zu fördern.

Wir nutzen verschiedene Beobachtungsverfahren und dokumentieren Ergebnisse und Veränderungen.

SELDAK:	dokumentiert die sprachliche Entwicklung für Kinder mit deutscher Muttersprache ab dem vierten Lebensjahr (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)
SISMIK:	dokumentiert die sprachliche Entwicklung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache ab dem vierten Lebensjahr (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern)
PERiK:	ermöglicht eine differenzierte Wahrnehmung der sozial-emotionalen Entwicklung und ermöglicht eine gezielte Förderung der jeweiligen Kompetenzen (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag)

In Form von Entwicklungsgesprächen tauschen wir uns über die Beobachtungen mit den Eltern aus und beraten regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes in der Kindertagesstätte.

Gestaltung der Übergänge in der Kita

Übergänge bedeuten für Kinder, die vertraute Umwelt zu verlassen und neue Lebenssituationen zu bewältigen.

Von den Kompetenzen, die Kinder bei gelingenden Übergängen erwerben, profitieren sie bei allen weiteren Übergängen im Leben.

Erfolgreiche Übergänge werden von allen Beteiligten, dem Kind und den Eltern gemeinsam aktiv gestaltet und im eigenen Tempo bewältigt.

Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Eingewöhnung ist ein individueller Prozess

Unser Ziel ist es, dass sich das neue Kind bei uns langfristig wohlfühlt. Eine entwicklungsorientierte und individuelle Eingewöhnung ist eine grundlegende Voraussetzung dafür. Deshalb ist ein guter Austausch mit den Eltern wichtig, um eine solide Grundlage für ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten zu schaffen. Die Dauer der Eingewöhnung ist so individuell wie Ihre Kinder!

Je besser sich die Eltern in unseren Strukturen auskennen, umso besser gelingt dem Kind die Eingewöhnung. Deshalb schlagen wir folgendes Vorgehen in der Elternpartnerschaft vor:

- a) Lernen Sie unseren Kindergarten am Tag der offenen Tür kennen
- b) Besuchen Sie unsere Elternabende, um alle offenen Punkte zu besprechen
- c) Sie sind zu Schnuppertagen herzlich eingeladen
- d) Nehmen Sie ein Eingewöhnungsgespräch wahr

Eingewöhnung ist ein Prozess der Beziehung

Wichtig ist immer das „innere Einverständnis“ der Eltern. Ohne diese Bereitschaft, das Kind vertrauensvoll in unsere Obhut zu geben, wird die Eingewöhnung erschwert. Die intensive Begegnung mit den Eltern als wichtigste Bezugspersonen ist die beste Voraussetzung für einen guten Start.

Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied

Die Vorschule mit unseren Wuppis



Im letzten Kindergartenjahr werden aus unseren Vorschulkindern die „Wuppis“. Unter Vorschulerziehung verstehen wir eine ganzheitliche Förderung von Körper, Geist und Seele während der gesamten Kindergartenzeit.

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt bereits am Tag der Aufnahme! Schulvorbereitung steht in den ersten Jahren zwar nicht im Vordergrund, schwingt aber im Hintergrund stets mit.

Wir fokussieren unsere Schulvorbereitung der Wuppis auf die Förderung der Basiskompetenzen, auf die Stärkung der Persönlichkeit sowie die Entwicklung schulnaher Ressourcen, auf denen die Schule aufbauen kann.

Wir intensivieren im Jahr der Einschulung die Schulvorbereitung mit verschiedenen Aktivitäten:

Lernanregende und lernfördernde Umgebung und gemeinsame Wuppitreffen

Wir legen großen Wert darauf, den Vorschulkindern eine lernanregende und lernfördernde Umgebung mit altersentsprechenden Materialien unter Berücksichtigung von geschlechterspezifischen Bedürfnissen zu bieten. In gemeinsamen thematischen Wuppiversammlungen treffen sich die Wuppis, planen und organisieren anstehende Unternehmungen und fühlen sich in ihrer Rolle als die „Großen“ gestärkt. Unser Ziel ist es, bei den Kindern Interesse, Vorfreude, Neugierde und damit Bereitschaft zu wecken, ein Schulkind zu werden.

Der „Wuppi-Dienst“ mit seinen Aufgaben

Wenn externe Anrufer unsere Kindergartenummer wählen, ist der erste Gesprächspartner in der Regel eines unserer Vorschulkind, das gerade Telefondienst hat.



- „Kindergarten St. Lukas, wen wollen Sie sprechen?“

- „Einen Moment bitte!“

Das Wuppidienskind hat zudem folgende Aufgaben im Tagesablauf zu erledigen: Kinder zählen, fehlende Kinder per Namen und Anzahl ermitteln, Kalender stellen, Frühstückserinnerung anklingeln, Getränke bereitstellen und Tische abwischen.

Die Auftragskiste

Die Auftragskiste ist ein Behälter, der kleine überschaubare und kindgerechte „Aufträge“ der Kinder aufbewahrt.

Die Auftragskiste ist stets in Bewegung, d.h. sie ist ein kontinuierlicher zentraler Punkt im Stuhlkreis und im freien Spiel. Gemeinsam wird die Auftragskiste ausgeleert und die Kinder erhalten einen Überblick über ihre derzeitigen Aufträge. Anhand dialogischer Fragestellungen besprechen die Kinder mit der pädagogischen Fachkraft, was noch an ihrem Werk zu ergänzen wäre oder welche Ideen noch ausgeschöpft werden könnten. Die Wuppis werden dazu angehalten, sich selbständig an ihre Aufträge zu erinnern, sie gewissenhaft zu erledigen und diese auch nach Beenden zu überprüfen. Die Kinder lernen somit Eigenverantwortung zu übernehmen, sich zu kümmern, sich selbständig zu organisieren und mitzudenken.

Übergangsgestaltung durch Ausflüge

- Wahrnehmen von aktuellen öffentlichen Veranstaltungen
- Fahrten zur Bücherei
- Ausflug zum Verkehrsübungsplatz mit der Polizei
- Übernachtungsfest
- Segnungsfest für die Vorschul Kinder – Rahmen für den Abschied

Übergangsgestaltung mit der Sprengelschule

- Busfahrt zur Sprengelschule für Schulschnupperstunden

Kooperation mit der Grundschule

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule erleichtert durch gemeinsame Veranstaltungen den Übergang für alle Beteiligten. Die Johannes-Helm-Schule in Schwabach ist die zugehörige Sprengelschule für die meisten Vorschulkinder aus Penzendorf.

Vorkurs Deutsch für Kinder mit zusätzlichem sprachlichen Unterstützungsbedarf

Zur vorschulischen Sprachförderung (Bayerisches Integrationsgesetz BayIntG Art. 5) findet ein Vorkursangebot Deutsch für jene Kinder mit und ohne Migrationshintergrund statt, die einer gezielten Begleitung und Förderung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen bedürfen.

Diesen Vorkurs realisieren wir in Kooperation mit einer Lehrkraft aus der Sprengelschule Johannes-Helm-Schule Schwabach.

Weitere schulische Kooperationsstrukturen

- Regelmäßige Vernetzung in Form von Kooperationstreffen zwischen pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften sowie der Stadt Schwabach
- Informationse Elternabende für die Eltern der zukünftigen Erstklässler
- Workshopangebot der Schule zum Übertritt – pädagogisches Personal referiert mit den Lehrkräften gemeinsam zu den Bildungsbereichen und zur Schulfähigkeit
- Kita-übergreifende Elternabende in Zusammenarbeit mit Schulen

Entwicklungsgespräche in der St. Lukas-Kita zum Schulübergang

„Nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern stehen vor der Aufgabe, den Übergang in die Schule mit seinen komplexen Anforderungen zu meistern.“ (BayBEP).

Im Vorschuljahr bieten wir ein umfassendes Elterngespräch zum Übertritt in die Schule an. Uns liegt es am Herzen, die Eltern und Kinder im Übergangsprozess einfühlsam und aktiv zu begleiten und zu moderieren.

- „Was kann Ihr Kind schon gut?“
- „Welche Stärken und Ressourcen bringt es für die Schule mit?“
- „Was wünschen Sie sich noch für Ihr Kind und für sich selbst in Hinblick auf die Schule?“
- „Wie kann die Kita noch unterstützen?“
- „Was hat noch Zeit?“

Das Angebot bietet Raum und Zeit für den Austausch zu Beobachtungen hinsichtlich der Einschätzung von Schulfähigkeit und der Tendenz zur Entscheidung einer

Einschulung bei den „Korridorkindern“ (geboren vom 01.07. bis 30.09). Weiter werden die Schuluntersuchung des Gesundheitsamtes, das Schulspiel der jeweiligen Sprengelschule und das Beantragen von Formalitäten Inhalt des Gespräches sein.

Bildungs- und Erziehungsbereiche

„Kinder lernen, denken, erleben und erfahren die Welt nicht in Fächern oder nach Bereichen getrennt. Vielmehr sind ihre Lernprozesse miteinander verknüpft. Sie entwickeln ihre Kompetenzen nicht isoliert. Die Kompetenzentwicklung geht Hand in Hand, stets im Kontext von aktuellen Situationen, sozialem Austausch und bedeutsamen Themen.

Ihr Lernen ist immer vernetzt.“ (BayBL)

Aus diesem Grund versuchen wir alle Lernangebote und Aufgabenstellungen bereichsübergreifend so zu gestalten, dass möglichst viele Bildungs- und Erziehungsbereiche ganzheitlich, mit allen Sinnen angesprochen werden und möglichst viele Kompetenzen der Kinder gestärkt werden.

Werteorientierung und Religiosität

„Kinder sind kleine Philosophen und Theologen. Kinder erfragen unvoreingenommen die Welt und stehen ihr staunend gegenüber. Sie stellen sinnhafte Grundfragen nach Gott, nach dem Sinn und Wert des Lebens.“

Wir möchten anderen Religionen und Kulturen mit großem Respekt und Toleranz begegnen. Die gemeinsame Entwicklung einer religiösen Achtung bedeutet für uns pädagogische Fachkräfte, Vorbild für die Kinder zu sein, ihnen Liebe und Vertrauen entgegenzubringen und sie anzunehmen, wie sie sind.

Die Feste des christlichen Jahreslaufes strukturieren unser St. Lukas-Kindergartenjahr. Wir beginnen das Jahr mit einem Familiengottesdienst zu Erntedank und schließen mit dem Segnungsgottesdienst unserer Vorschulkinder ab. Weiter sind der Laternenumzug, die Dorfweihnacht und die Feier um die Osterpyramide feste Bestandteile.

Während des Jahres werden biblische Geschichten, Bücher zu Weltreligionen, Rollenspiele, Lieder und Gebete eingeführt und das Wirken Jesu mit allen Sinnen erfahrbar gemacht. Tägliche Rituale wie Tischgebete gehören zu unserem alltäglichen Tun.

Monatlich besucht uns zusätzlich Frau Bock, unsere Sprengelpfarrerin, die den Kindern Geschichten aus dem Leben Jesu und von Gott in eindrucksvoller Weise erzählt, abgerundet mit Liedern und Segenswünschen.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Erziehung ist unser pädagogischer Kernbereich.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder lernen

- soziale Beziehungen aufzubauen und Freundschaften zu schließen
- andere Kinder ihrer Gruppe als gleichwertige Partner anzuerkennen und auf diese Rücksicht zu nehmen
- eigene und fremde Gefühle wahrzunehmen
- persönliche Bedürfnisse auszudrücken sowie auch zurücknehmen zu können, wenn es die Gemeinschaft erfordert
- Eigeninitiative zu ergreifen
- ein konstruktives Konfliktverhalten und soziale Regeln einzuüben

Uns ist wichtig, dass die Kinder spüren, dass sie ernstgenommen werden und damit ein positives Selbstbild entwickeln. Wir als pädagogisches Personal unterstützen und begleiten die Kinder in Konfliktsituationen, geben feinfühlig Zuwendung und setzen auch konsequente Grenzen.



Ein besonderes Highlight im Kindergarten St. Lukas: Ich habe Geburtstag und alle feiern mit!

Das Geburtstagskind sitzt mit all seinen Gruppenkindern an der dekorierten Geburtstagstafel. Im abgedunkelten Gruppenraum leuchten die Geburtstagskerzen. Das Geburtstagslied „Kräht der Hahn früh am Morgen, kräht er laut, kräht er laut; Guten Morgen liebe Paula, dein Geburtstag ist heut!“ wird gesungen. Ein Geburtstagsgebet, das Hochleben lassen auf einem Stuhl und das gemeinsame Geburtstagsmahl folgt. Das Geburtstagskind darf sich noch Lieder und Spiele wünschen. Ein besonderer Tag für jedes St. Lukas-Kind!

Sprache und Literacy

Die Sprachkompetenz ist für uns eine wesentliche Voraussetzung für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Sprache entwickelt sich während der ganzen Kindergartenzeit, von Anfang an, in vielfältigen Situationen und Angeboten.

Um die sprachliche Kompetenz der Kinder zu stärken, führen wir sprachfördernde Spiele und Materialien ein. Wir richten die Aufträge und Angebote so aus, dass die Kinder alltäglich im sprachlichen Bereich gefördert werden.

Über das Lernen von Liedern und Fingerspielen, das Sprechen über Erlebnisse, das Nacherzählen von Geschichten und durch Rollenspiele werden die Sprachgeschicklichkeit und der Wortschatz spielerisch erweitert. Das Kamishibai-Erzählkino, Bilderbücher, das Geschichtensäckchen und die Erzählschiene ergänzen die Moderation von Sprache.

Digitale Medien

„Die Kinder sollen Produzenten sein, keine Konsumenten!“

„Die Kinder stehen als Gestalter im Vordergrund, nicht die Technik“

Unter diesem Motto möchten wir achtsam und schrittweise digitale Medien in den Lernalltag der Kinder integrieren.

Die Digitalisierung wirkt sich mittlerweile in erhöhtem Maß auf das Bildungswesen aus. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit ihr und ihr Einfluss auf unsere pädagogischen Arbeitsweisen haben uns dazu bewogen, an der Qualifizierungskampagne „Startchance Kita. Digital – Digitale Bildung mit Kindern gestalten“ des Staatsinstitutes für Frühpädagogik in Bayern teilzunehmen und uns fortzubilden.

Wir im Team gehen sorgfältig der Frage nach, wie kann ein sinnvoller Einsatz digitaler Medien in unserer Kita aussehen? Welche Risiken und Chancen sehen wir in der Nutzung digitaler Medien in der Kita für die Kinder? Welche und wie viele Angebote ermöglichen wir den Kindern, um eine entwicklungsangemessene Medienkompetenz zu fördern und „vom Konsumieren zum Gestalten“ zu kommen?

In einem sensiblen „Herantasten“ begegnen wir digitalen Medien in unserer Kita und untermauern die bedeutsame Wichtigkeit von analogen und ganzheitlichen Medien und Methoden.

Die Kinder begegnen in unserer Einrichtung folgenden Medientechniken:

gruppeneigene Tablets, Fotobücher, CD, DVD, Kindercomputer, Personal PC, Internet, Beamer/Leinwand, Foto, CD-Player, Mikrofon, Telefon

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)

„Kinder sind bestrebt, nachzuforschen und herauszufinden, warum das so ist oder wie etwas funktioniert.“

Kinder zeigen hohes Interesse an naturwissenschaftlichen Phänomenen und an Technik. Deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, den Forscherdrang und die Neugierde der Kinder aufzugreifen und durch attraktive Lernangebote und Experimente weiterzuentwickeln. Kleine Projekte stehen hier im Fokus, die sich situativ aus den Interessen der Kinder bilden, z.B. ein Dinosaurierprojekt, in welchem die Kinder als kleine Dino-Forscher „Paläontologen“ eine Forscher-Sand-Ecke einrichten, und mit Instrumenten nach Dinosaurierknochen und Fossilien graben.

Kinder lernen durch Wahrnehmung über alle Sinne. Wir wecken die kindliche Neugier an Zusammenhängen durch eine ganzheitliche Förderung zu vielfältigen naturwissenschaftlichen Themen und Gesetzmäßigkeiten:

- Zeit und Raum – Tagesabläufe, zeitliche Abfolgen, Kalender
- Richtungen, Himmelsrichtungen
- Größen, Gewichte und Geschwindigkeit
- Formen und Muster

„Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken.“

Unser konzeptioneller Gedanke zur mathematischen Bildung liegt darin, dass wir nicht einmalig ein Zahlenprogramm anbieten, sondern darauf achten, dass den Kindern die Welt der Zahlen alltäglich, wiederholend und dadurch vertiefend begegnet.

Durch das offene Angebot an Spielen in der Freizeit, z.B. Würfelspiele, Gemeinschaftsspiele, aber auch durch gezielte Beschäftigungen in Kleingruppen, sollen die Kinder dazu hingeführt werden, Zahlen und Zahlenbilder zu erkennen. Sie versuchen Gegenstände und Handlungsabläufe in einer sinnvollen Reihenfolge zu ordnen.

Beim Spiel und in der Koordination mit Bewegung erfasst das Kind spielend leicht die mathematischen Zusammenhänge.

Umwelt-Bildung für nachhaltige Entwicklung

Vor dem Hintergrund globaler ökologischer Veränderungen gewinnt für uns als St. Lukas-Team der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen zunehmend an Bedeutung. Durch eine ganzheitliche Umwelterziehung in der Einrichtung können wir einen wegweisenden Beitrag hierzu leisten, z.B. Müllvermeidung und Mülltrennung oder verantwortungsvolles Gärtnern in unseren Hochbeeten und der Gartenanlage.

Durch häufige Aufenthalte in der Natur und die Auseinandersetzung mit Umweltthemen über Bücher und aktuelle Anlässe, ist es uns ein Anliegen, bei den Kindern die Liebe zur Natur zu wecken und damit eine Wertschätzung allem Natürlichen gegenüber zu entwickeln. Wir wollen sensibilisieren für einen bewussten Umgang mit unserer Umwelt und die Wahrnehmung der Schönheit der Natur schulen. Dabei kommt uns unsere ländliche Lage entgegen, die uns Tür und Tor öffnet, um Natur hautnah zu erleben und schätzen zu lernen.

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

„Die Kreativität von Kindern stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen.“

Wir als pädagogisches St. Lukas-Fachpersonal sehen es als unsere Aufgabe an, den Kindern Möglichkeiten zu umfassender, selbstschöpferischer Tätigkeit zu bieten. Voraussetzung dafür schaffen wir z.B. durch das freie Gestaltungsangebot in der Bastelwerkstatt. Die vielfältigen Materialien sind frei zugänglich und motivieren zum kreativen Ausprobieren.

Andererseits geben wir Unterstützung durch gezielte Bastelanleitung, um so die Feinmotorik zu fördern. Feinmotorisches Arbeiten ist das feine Tun mit Händen und Fingern. Es ist eine grundlegende Voraussetzung für das Schreiben in der Schule. Der feinmotorische Förderbereich steckt in vielen unseren Aufträgen.

Im Kindergarten bieten sich folgende Handlungsfelder, in denen die Kinder schöpferisch tätig sein können:

- Das Zeichnen mit verschiedenen Materialien wie Wachsmalkreiden, Buntstiften.
- Das Malen mit Wasserfarben, Fingerfarben, auf verschiedenen Papieren mit verschiedenen Techniken.

Angeregt durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur entfalten Kinder ihr kreatives, künstlerisches Potential und ihr Urteilsvermögen und lernen nicht nur eigene, sondern auch fremde Kulturerzeugnisse und ungewohnte künstlerische Ausdrucksformen anerkennen und schätzen.

„Musik ist ein ideales Medium für Kinder, sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern, aber auch emotionale Belastungen abzureagieren.“

In der Musikerziehung versuchen wir das Interesse und die Fantasie der Kinder durch Ausprobieren von Geräuschen und Tönen zu wecken. Möglichkeiten hierzu bieten sich durch das Begleiten von Liedern mit Orffinstrumenten. Der Hörsinn der Kinder soll durch Unterscheiden und Einordnen von Geräuschen und Tönen sensibilisiert werden.

Miteinander singen, musizieren und gute Laune haben im Kindergarten St. Lukas!

Von Anfang an erhält jedes unserer Kinder eine Chormappe, die im Laufe der Zeit zu einer eigenen großen Liedersammlung werden wird. Zu bestimmten Anlässen werden unsere Kindergartenkinder zum „St. Lukas-Chor“. Und wenn noch Flöte, Gitarre und Orffinstrumente dazukommen, dann werden wir zum „St. Lukas-Orchester“!

Zusätzlich bringt einmal im Monat der Stadtkantor aus Schwabach neuen Schwung in unseren Kindergarten-Chor.

Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sexualität

Gesundheitsbildung hat für uns einen hohen Stellenwert.

Wir sehen uns als einen Ort, um eine chancenreiche Gesundheitsförderung zu leisten. Die folgenden Ziele und Inhalte integrieren wir bewusst und gezielt in die alltäglichen Routinen und Abläufe:

- Gesundheitsvorsorge, Bewegung, Ernährung, Körperpflege und Sauberkeit, Körper und Sexualität
- Ruhe und Rückzug, Erholung und Schlafen, Ausgleich und Entspannung

- Verantwortlicher Umgang mit Krankheit, Sicherheit in der Einrichtung, sicheres Verhalten im Verkehr, Unfallprävention und Stressbewältigung

Wir legen auf ein gesundes Bewegungsverhalten der Kinder großen Wert.

Bewegung ist für die Entwicklung von Wahrnehmungsleistungen, kognitiven Leistungen und sozialen Verhaltensweisen bedeutsam. Die Kinder erhalten bei uns ausreichend Gelegenheit und Bewegungsfreiraum, ihre motorischen Fähigkeiten selbsttätig zu erproben und zu vertiefen. Wir geben die Möglichkeit, durch Bewegungsangebote besondere Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Das Selbstvertrauen der Kinder wird gestärkt und das Gemeinschaftsgefühl gefördert.

Unter unserem Kindergartendach befindet sich ein einzigartiger Bereich:

Unsere psychomotorisch ausgestattete Turnhalle mit Bewegungsbaustelle und Kletterwand!

Einmal pro Woche findet eine angeleitete „Turnstunde“ statt, in der z.B. das Wochenthema aufgegriffen und in Bewegung umgesetzt wird. Dabei kommen die verschiedensten Geräte und Materialien zum Einsatz. Die Aufgaben werden so gestellt, dass eine Mitgestaltung der Kinder möglich ist, und ihnen viel Raum für verschiedene, kreative Lösungen bleibt.

Neben der Turnstunde dürfen unsere Kinder auch in der Freispielzeit die Bewegungsbaustelle in der Turnhalle in kleinen Gruppen eigenverantwortlich nutzen.

Unser besonderes Bewegungsprojekt: „Im Wald, da sind die Räuber los!“

Unser Penzendorfer Waldgelände lädt mit abenteuerlichen Waldplätzen ein. Die alte und die neue Schlucht, das Räuber-Hotzenplotz-Haus sowie himmelblau auf vier Rädern – unser Bauwagen, der uns als Unterschlupf bei schlechtem Wetter dient.



Im Frühjahr und Herbst verlegen wir den Kindergarten jeweils für eine Woche in den Wald. Los geht's! Die kleinen Räuber ziehen mit Rucksack, Sitzunterlage und Vesper in den Wald.

-Das Frühstück im Wald ist ein Highlight.

-Die Geburtstagsfeier mitten im Wald ein besonderes Erlebnis.

Wir singen, basteln, spielen und räubern, was das Zeug hält, nach dem Motto: „Im Wald, da ist was los“.

Zudem können sich unsere Kinder immer mittwochs für die wöchentlich donnerstags und freitags stattfindenden Waldtage anmelden.

- Die Kinder entscheiden sich im Rahmen der Kinderversammlung, ob sie in den Wald gehen möchten.
- Mithilfe von Fotos pinnen sich die Kinder und auch die Begleitpersonen an den „Waldbaum“, der sich im Eingangsbereich befindet. Somit ist die zukünftige Waldgruppe für alle Kinder und Eltern transparent.
- Die „daheimgebliebenen“ Kinder im Kindergarten können miteinander einen schönen Kindergartenalltag erleben.

Wir sehen die Kinder als Akteure und Mitgestalter in ihrem Kindergartenalltag. Sie können entwicklungsangemessene und altersentsprechende Verantwortung übernehmen. Dies gilt auch für die partizipative Entscheidung, ob sie mit in den Wald gehen möchten oder nicht.

Wir laden die Kinder immer wieder herzlich ein, um sie für das erlebnisreiche Waldprojekt zu motivieren.

Lebenspraxis

Uns ist es wichtig, die Kinder in alltägliche, lebenspraktische Aufgaben einzubeziehen und wichtige Alltagskompetenzen zu fördern, z.B. Blumen gießen, Schuppendienst. Wir möchten den Kindern Möglichkeiten geben, um selbständig organisieren und agieren zu können.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern gehört für uns zu den wichtigsten Elementen in unserer pädagogischen Arbeit. Das Kindergartenteam und die Eltern bilden eine Erziehungspartnerschaft und arbeiten bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen (BayKiBiG). Im Mittelpunkt der Erziehungspartnerschaft steht die gemeinsame Verantwortung für das Kind, die gegenseitige Wertschätzung und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern sowie vielfältige Veranstaltungen für Familien sichern die Transparenz über unsere Kindergartenarbeit. Wir versuchen die Bedürfnisse der Eltern zu ermitteln und laden die Familien herzlich ein, in die Einrichtung zu kommen. Über die Mitgestaltung und Hilfe von Seiten der Eltern freuen wir uns immer!

Informationsmöglichkeiten für Eltern und Familien

Elternbriefe

Elternbriefe erscheinen in losen Abständen und enthalten wichtige Informationen wie z.B. Termine und Angebote.

Informationswand

Es lohnt sich, immer wieder mal am schwarzen Brett vorbeizuschauen. Aktuelle Informationen, die nicht nur den Kindergarten betreffen, werden hier ausgehängt.

Angebote für Eltern und Familien

Elternabende

wie z.B. der Kennenlernabend für die neuen Eltern, bieten dem Kindergartenteam die Gelegenheit, sich und die Arbeit vorzustellen. Eltern haben hier die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen einzubringen. Zudem werden Referenten zu allgemein interessanten Themen wie z.B. Erziehungsfragen eingeladen.

Schnuppertage

Die neuen Eltern und Kinder haben nach Absprache die Möglichkeit, mit ihrem Kind gemeinsam, einen Vormittag im Kindergarten zu verbringen.

Tür- und Angelgespräche

Diese Gespräche sind alltäglich, spontane Gespräche, die zwischen Eltern und Erzieherinnen stattfinden. Hier werden Informationen über Ihr Kind ausgetauscht. Die Eltern berichten von Geschehnissen zu Hause, die Erzieherinnen teilen Besonderheiten oder Alltägliches mit. Gerade bei Problemen ist dieser Austausch besonders wichtig.

Entwicklungs- und Beratungsgespräche

Jährlich oder nach individueller Absprache bieten wir ein Elterngespräch über den Entwicklungsstand des Kindes an. Termine können mit der jeweiligen Gruppenleitung vereinbart werden. Ziel der Entwicklungsgespräche ist es, die Kompetenzen und Ressourcen jeden Kindes sichtbar werden zu lassen und wirksame

Förderungsmöglichkeiten für die nächsten Entwicklungsschritte des Kindes zu erkennen.

- Was kann es bereits?
- Was braucht es noch?
- Wofür hat es noch Zeit?

Zur weiteren, intensiveren Beratung für Familien vermitteln wir gerne Kontakte zu unseren Kooperationspartnern und Fachdiensten.

Elternbeirat

Zur Förderung und Unterstützung der Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger ist in unserer Kita ein Elternbeirat eingerichtet. Der Elternbeirat nimmt eine beratende Funktion in der Jahresplanung, der Gestaltung von Informations- und Bildungsveranstaltungen ein. Wir freuen uns über eine anregende Zusammenarbeit. Der Elternbeirat wird im Oktober für jeweils ein Jahr von den Eltern gewählt. Die Protokolle der Elternbeiratssitzungen hängen öffentlich aus.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Kooperation, Vernetzung und Partnerschaften

Wir kooperieren und vernetzen uns mit anderen Stellen, welche ein inklusives, förderndes sowie präventiv beratendes Zusammenwirken zwischen unseren Kindern, Familien und der Einrichtung unterstützen.

Wir arbeiten mit folgenden Institutionen zusammen:

- Frühförderstellen (im Rahmen von Einzelintegrationen wird die therapeutische Arbeit durch eine externe Fachkraft der Lebenshilfe Roth-Schwabach, Frühförderstelle, unterstützt)
- Mobile sonderpädagogische Dienste
- Jugend- und Familienhilfe
- Familienberatungsstelle
- Jugendamt und Sozialdienst
- Stadt Schwabach
- Landratsamt Roth
- Ausländerbeirat

Wir kooperieren mit anderen Schwabacher Kindertageseinrichtungen und den zugehörigen Grundschulen:

- Kindertagesstätten der evangelischen Kirchengemeinde St. Martin Schwabach
- Johannes-Helm-Schule Schwabach

Wir kooperieren mit Partnern im Gemeinwesen:

- evangelische Kirchengemeinde St. Lukas Penzendorf und St. Martin Schwabach
- Bürgerinitiative Penzendorf
- Feuerwehr Penzendorf

Wir sind mit dem Evangelischen Kita-Landesverband vernetzt:

Unser Kindergarten ist Mitglied im Evangelischen Kita-Landesverband. Neben einem umfangreichen Fortbildungsangebot steht der Einrichtung in Fragen der täglichen Arbeit ein Fachberater zur Verfügung. In regelmäßigen Konferenzen erfolgen ein reger Austausch zwischen Fachkräften und die Informationsweitergabe von berufspolitischen und inhaltlichen Veränderungen.

Kooperationen hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit:

Besondere Aktionen, die der Öffentlichkeit mitgeteilt werden sollen, können im Schwabacher Tagblatt oder auch im Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde veröffentlicht werden.

Über die Homepage der Kirchengemeinde sowie das Elternportal der Stadt Schwabach können sich Interessierte über unsere Einrichtung informieren.

Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdung

Der Kindergarten hat den gesetzlichen Auftrag, das Wohl des Kindes zu schützen. Zu dieser bedeutsamen Aufgabe zählt die Sorge um jene Kinder, deren Wohlergehen gefährdet ist, sowie deren Schutz vor weiteren Gefährdungen.

Wir stützen uns auf folgende Gesetzlichkeiten und Grundlagen:

Bundeskinderschutzgesetz (BKSG)

Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)

SGB VIII 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Das SGB VIII 8a umfasst den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung und stellt sicher, dass die Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes eine Gefährdungseinschätzung vornehmen, den Träger und das Jugendamt informieren, eine erfahrende Fachkraft hinzuziehen und die Erziehungsberechtigten sowie das Kind in die Gefährdungseinschätzung einbeziehen, sofern hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

BayKiBiG Art. 9b Kinderschutz

Im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Art. 9b ist der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung ebenso festgeschrieben.

Um den betroffenen Kindern und deren Familien in optimaler Weise helfen zu können, sind spezielle Fachkenntnisse und methodisches Erfahrungswissen unentbehrlich. Erforderlich ist es daher, mit Stellen zusammenzuarbeiten, um mit vereinten Kräften Unterstützung, Hilfestellung und Schutz zu geben.

Netzwerk und die Kooperation der mit Kindeswohlgefährdung befassten Stellen:

Unser Netzwerk und die Kooperation der mit Kindeswohlgefährdung befassten Stellen vor Ort trägt zur Prävention, Früherkennung und Unterstützung in konkreten Fällen bei (BayBL).

Koordinierende Kinderschutzstelle (KOKI)
Amt für Jugend, Soziales und Senioren Schwabach

Jugendamt Schwabach

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schwabach St. Martin

Qualitäts- und Weiterentwicklung unserer Einrichtung

Wir als St. Lukas-Kita sehen uns als eine „lernende Organisation“

Die Elementarbildung und die Kinderbetreuung unterliegen einem fortlaufenden Wandel. Wir möchten unser Angebot und unser Profil der Einrichtung kontinuierlich überprüfen.

Um unsere Qualitätsstandards der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung zu sichern und um Anregungen zur Reflexion und Weiterentwicklung zu erhalten, finden folgende Maßnahmen in regelmäßigen Abständen statt:

- Weiterqualifizierung des pädagogischen Fachpersonals
- Kontinuierliche Teamarbeit und Kommunikation
- Teamtage
- Fachberatung
- Angebote kollegialer Beratung und Supervision
- Fort- und Weiterbildungen
- Regelmäßige Besprechungen und Kontakte mit dem Träger
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Mitarbeitervertretung

Gesetzliche Eltern- und Kinderbefragungen

Wir sind an den Interessen, Wünschen und Bedürfnissen unserer Kinder und Eltern sehr interessiert. Wir stehen auch respektvollen Beschwerden positiv gegenüber und nutzen sie als Chance, unsere Arbeit weiterzuentwickeln. Deshalb findet jährlich eine Eltern- und Kinderbefragung zu pädagogischer und organisatorischer Arbeit statt. In der Umfrage sind auch Fragen für die Kinder eingearbeitet, welche gemeinsam mit den Eltern beantwortet werden können. So werden die Kinder aktiv beteiligt und werden zum partizipativen Mitgestalter ihrer Lebenswelt (BayKiBiG Art. 19 Ziff. 2: Qualitätssicherungsmaßnahmen).

Die Auswertung der Befragung wird öffentlich dokumentiert, dem Elternbeirat und Träger vorgestellt. Die so dokumentierten Inhalte werden von uns ernst genommen und bieten die Grundlage für Diskussionen im entsprechenden Gremium.

Ist auf diesem Weg kein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen, besteht die Möglichkeit, sich an die Einrichtungsleitung oder den Elternbeirat zu wenden.

Gesetzliches Eltern- und Kinderbeschwerdemanagement

Alle Kinder und Eltern können sich in unserer Einrichtung mit ihren Anliegen an die Person wenden, der sie vertrauen und die sie für ihr Anliegen als hilfreich empfinden. Wir nehmen alle Beschwerden ernst, die das Leben in der Einrichtung betreffen und sehen sie als Möglichkeit zur Qualitätssteigerung und achten bei der Bearbeitung auf Transparenz und Verlässlichkeit.

Basierend auf der Partizipation und den Rechten der Kinder ist die Entwicklung von Beschwerdeverfahren für und mit Kindern ein wichtiges Instrument, um deren Bedürfnisse zu erkennen und ernst zu nehmen. Das Beschwerdeverfahren für die Kinder findet in Alltagsgesprächen und in der Kinderversammlung mit visuell unterstützenden Materialien statt.

Veröffentlichung der pädagogischen Konzeption

Unsere konzeptionelle Arbeit ist mit der schriftlichen Konzeption nicht endgültig festgeschrieben. Die Konzeption stellt den heutigen Stand unserer Arbeit dar. Einzelne Aspekte sind immer wieder zu überdenken, weiterzuentwickeln und auch neue pädagogische Erkenntnisse und behördliche Vorgaben sind zu berücksichtigen. So wird sich diese Konzeption mit uns bewegen und sich verändern.

Zukunftsweisend wird weiterhin für uns sein:

Offene Augen, offene Ohren, ein „offenes Herz“ für die Bedürfnisse unserer St. Lukas-Kinder und ihrer Familien zu haben und uns nach unseren Möglichkeiten dafür einzusetzen.

Hierbei bauen wir auf das Verständnis und die Unterstützung aller Verantwortlichen.

Bezugsmöglichkeiten der Konzeption

Die Konzeption liegt zur Einsicht in der Einrichtung aus.

Liebe Eltern, wir hoffen, dass Sie nun neugierig auf unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern und Familien geworden sind.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf.

Und ganz besonders freuen wir uns auf Ihr Kind!

Ihr Kindergarten-Team St. Lukas



Literaturverzeichnis und Bildnachweis

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Staatsinstitut für Frühpädagogik München
Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur
Einschulung
Cornelsen

ifp Staatsinstitut für Frühpädagogik
Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht
Ein Orientierungsrahmen für das Praxisfeld Kindertageseinrichtung in Bayern

Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder
Ein Nationaler Kriterienkatalog
Wolfgang Tietze – Susanne Viernickel (Hrsg.)
Irene Dittrich – Katja Grenner – Andrea Hanisch – Jule Marx
Verlag das netz

Die systemische Kita
Das Konzept und seine Umsetzung
Brigitte Ott – Rainer Käsgen – Harald Ott-Hackmann – Sven Hinrichsen
Verlag das netz

Impressum

Herausgeber



Evang.-Luth. Kindertagesstätte St. Lukas
Dr.-Ehlen-Str. 33
91126 Schwabach
Telefon: 0 91 22 / 7 16 81

Kita.lukas.sc@elkb.de
www.kita-stlukas-schwabach.de

Konzeptionserarbeitung

Kita St. Lukas / Stand 2024

Hinweis- Urheberrecht

Diese Konzeption, Bilder, Grafiken und Logo sind Eigentum der Kita St. Lukas und sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung sowie Vervielfältigung jeglicher Art bedürfen einer vorherigen schriftlichen Einwilligung der Einrichtung bzw. des Trägers.
© Copyright Kita St. Lukas